



Dokumentation

**Wettbewerbsrechtliche Aspekte des Marktes für Bier im Vereinigten
Königreich und in den Vereinigten Staaten von Amerika**
Kurzüberblick und ausgewählte weiterführende Quellen

Wettbewerbsrechtliche Aspekte des Marktes für Bier im Vereinigten Königreich und in den Vereinigten Staaten von Amerika

Kurzüberblick und ausgewählte weiterführende Quellen

Aktenzeichen: WD 7 - 3000 - 092/22
Abschluss der Arbeit: 14.10.2022
Fachbereich: WD 7: Zivil-, Straf- und Verfahrensrecht, Bau und Stadtentwicklung

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

1. Vereinigtes Königreich

Ende der 1980er Jahre wurde der Biermarkt im Vereinigten Königreich von sechs nationalen Brauereien beherrscht: Auf sie entfielen 75 % der britischen Bierproduktion, sie kontrollierten etwas mehr als die Hälfte aller Schankwirtschaften und einen beträchtlichen Teil des Verkaufs außerhalb von Schankwirtschaften.¹ Um diesem von der „Monopolies and Mergers Commission“ (MMC) konstatierten „komplexen Monopol zugunsten von Brauereien“ zu begegnen, wurden 1989 die so genannten „Beer Orders“² erlassen: Verordnungen, aufgrund welcher unter anderem alle Brauereien, die mehr als 2.000 Schankbetriebe besaßen, bis November 1992 ihre Brauereien veräußern oder die Hälfte der Schankbetriebe oberhalb der 2.000er-Grenze aus ihren Bindungen entlassen mussten.

In der Folge des Erlasses der Beer Orders durchlief die britische Brauindustrie erhebliche strukturelle und strategische Veränderungen. 2005 wurde festgestellt, dass keine der nationalen Brauereien aus der Zeit vor 1990 noch intakt und einige Firmennamen verschwunden seien, da die Brauereien als Reaktion auf die neue Branchenstruktur umstrukturiert, fusioniert und ihre Marktanteile erhöht hätten.³ Entgegen der Ziele der Beer Orders wurde aber ebenfalls festgestellt, dass die Konzentration in der Brauereiindustrie in der Folge eher zu- als abgenommen habe, wobei gleichwohl ein funktionierender Wettbewerb konstatiert wurde. 2003 wurden die Beer Orders aufgehoben, da sie aufgrund der Marktsituation – nur noch 22,5 % der Schankwirtschaften gehörten Brauereiunternehmen⁴ – für nicht mehr relevant erachtet wurden.

2016 wurden dann seitens der britischen Regierung erneut Regelungen mit Wettbewerbsbezug im Biermarkt vorgenommen: Mit „The Pubs Code etc. Regulations 2016“⁵ wurden bestimmte Pflichten für solche Unternehmen getroffen, die mehr als 500 Schankbetriebe verpachten – so genannte

1 Hierzu und zum Nachfolgenden: House of Commons, Session 2004-05, Trade and Industry Committee Publications, Trade and Industry - Second Report, Chapter 2: Development of the UK Market for Beer 1989-2004, abrufbar unter <https://publications.parliament.uk/pa/cm200405/cmselect/cmtrdind/128/12805.htm> (Stand dieser und sämtlicher nachfolgender Online-Quellen: 13.10.2022).

2 The Supply of Beer (Tied Estate) Order 1989, UK Statutory Instruments 1989 No. 239, abrufbar unter <https://www.legislation.gov.uk/uksi/1989/2390/contents/made> sowie The Supply of Beer (Loan Ties, Licensed Premises and Wholesale Prices) Order 1989, UK Statutory Instruments 1989 No. 2258, abrufbar unter <https://www.legislation.gov.uk/uksi/1989/2258/contents/made>.

3 Vgl. oben Fußnote 1.

4 Mellows, How the Beer Orders still influence the on-trade 30 years later, in: The Morning Advertiser vom 11.12.2019, abrufbar unter <https://www.morningadvertiser.co.uk/Article/2019/12/11/How-the-Beer-Orders-still-influence-the-on-trade-30-years-later>.

5 The Pubs Code etc. Regulations 2016, UK Statutory Instruments 2016 No. 790, abrufbar unter <https://www.legislation.gov.uk/uksi/2016/790/contents/made>.

„Pubcos“^{6,7} Der Kodex räumt in diesem Fall dem Pächter eines gebundenen Schankbetriebs das Recht ein, sich zu bestimmten Zeitpunkten von der gebundenen Pacht zu befreien, was als Option „Market Rent Only“ (MRO) bezeichnet wird.

Weiterführende, vertiefte Darstellungen und Analysen zu den o.g. Entwicklungen mit Ausnahme der 2016 erfolgten Regulierung können folgenden Veröffentlichungen entnommen werden:

- House of Commons, Session 2004-05, Trade and Industry Committee Publications, Trade and Industry – Second Report.⁸
- Julie Bower: Competition policy and the legitimacy of finance: evidence from the deregulation of the UK brewing industry, Birmingham Business School, University of Birmingham, 2014.⁹
- Michael Waterson: Beer – the ties that bind, Economics, University of Warwick, 2010.¹⁰

2. Vereinigte Staaten von Amerika

Hinsichtlich des Marktes für Bier, Wein und Spirituosen ist der US-amerikanische Markt der letzten Jahrzehnte ausweislich eines Regierungsberichts¹¹ durch zwei wichtige Trends gekennzeichnet:

- Erstens die erhebliche Zunahme der Zahl der kleinen und handwerklichen Hersteller von Bier, Wein und Spirituosen. So gebe es in den Vereinigten Staaten derzeit über 6.400 Brauereien – gegenüber einem Tiefstand von 89 in den späten 1970er Jahren – und mehr als 6.600 in Betrieb befindliche Weinkellereien sowie mehr als 1.900 Brennereien.¹²
- Zweitens die Konsolidierung, insbesondere auf der Vertriebs- und/oder Einzelhandelsstufe Einzelhandel für Bier, Wein und Spirituosen und auf der Produktionsebene für Bier. In vielen Staaten habe eine erhebliche Konsolidierung im Vertrieb stattgefunden. Außerdem dominierten zwei Brauereien, die heute gemessen am Umsatz ca. 65 Prozent des landesweiten

6 „Pubco“ ist ein aus „pub“ und „company“ gebildetes Kompositum: A company that owns a chain (= group) of pubs in the UK, vgl. Cambridge Dictionary, abrufbar unter <https://dictionary.cambridge.org/de/worterbuch/englisch/pubco>.

7 Vgl. hierzu Mellows a.a.O. (oben Fußnote 4).

8 Abrufbar unter <https://publications.parliament.uk/pa/cm200405/cmselect/cmtrdind/128/12802.htm>.

9 Abrufbar unter <https://www.birmingham.ac.uk/Documents/college-social-sciences/business/publications/competition-policy-and-financialization-in-uk-brewing-industry-working-paper.pdf>.

10 Abrufbar unter http://wrap.warwick.ac.uk/3529/1/WRAP_Waterson_twerp_930.pdf.

11 The U.S. Department of the Treasury: Beer, Wine, and Spirits, Bericht vom 09.02.2022 (abrufbar unter <https://home.treasury.gov/system/files/136/Competition-Report.pdf>).

12 The U.S. Department of the Treasury: Beer, Wine, and Spirits, Bericht vom 09.02.2022, S. 2.

Biermarktes hielten, die US-Märkte.¹³ Diese Konzentration speziell auf dem Biermarkt entspreche einem weltweiten Trend.¹⁴

Vertiefte Darstellungen und Analysen zu den o.g. Entwicklungen, insbesondere auch hinsichtlich wettbewerbsrechtlicher Implikationen, können folgenden Veröffentlichungen entnommen werden:

- The U.S. Department of the Treasury: Beer, Wine, and Spirits, Bericht vom 09.02.2022.¹⁵
- Aric Codog: The Antitrust Roadblock: Preventing Consolidation of the Craft Beer Market. The University of the Pacific Law Review, Volume 50, 01.01.2019, S. 403.¹⁶
- Steven Wittenberg: Rethinking U.S. Antitrust Policy in the Wake of Abi's Acquisition of SabMiller, University of Illinois, College of Law, University of Illinois Law Review 2018, S. 1921.¹⁷

* * *

13 The U.S. Department of the Treasury: Beer, Wine, and Spirits, Bericht vom 09.02.2022, S. 2.

14 The U.S. Department of the Treasury: Beer, Wine, and Spirits, Bericht vom 09.02.2022, S. 28.

15 Abrufbar unter <https://home.treasury.gov/system/files/136/Competition-Report.pdf>. Pressemitteilung zur Veröffentlichung abrufbar unter <https://home.treasury.gov/news/press-releases/jy0591>.

16 Abrufbar unter <https://scholarlycommons.pacific.edu/uoplawreview/vol50/iss3/8>.

17 Abrufbar unter <https://illinoislawrev.web.illinois.edu/wp-content/uploads/2019/01/Wittenberg.pdf>.